

Doppelpack für Jung und Alt

„Sully“ und ein Kinderfilm im Onikon

Herdecke. Am Wochenende zeigt das Onikon einen Kinderfilm aus Estland (empfohlen ab 9 Jahren) und Clint Eastwoods Meisterwerk „Sully“, eine Hommage an den Piloten, der 2009 einen Airbus 320 auf dem Hudson River notlandete.

Wer erinnert sich nicht an die atemberaubende Notwasserung, die der erfahrene Captain Chesney „Sully“ Sullenberger (Tom Hanks) mit 155 Passagieren an Bord schaffte?! Schon drei Minuten nach dem Start in New York kommt es zum massiven Vogelschlag: Wildgänse sorgen für den Totalausfall beider Triebwerke. Der Fluglotse rät zur Rückkehr, doch „Sully“ bezweifelt, dass es der havarierte Flieger noch bis dahin schafft. Der Film läuft Samstag um 20 Uhr und Sonntag um 18 Uhr.

Neues aus Suppenstadt

Etwas weniger dramatisch geht es in dem Film „Der Geheimbund von Suppenstadt“ zu, obwohl auch hier ein echtes Abenteuer lockt. Allerdings sind es Kinder, die sich auf eine äußerst ausgeklügelte Schatzsuche begeben – angeführt von der cleveren Mari in Suppenstadt, einem Stadtteil von Tartu in Estland. Zu sehen: Samstag und Sonntag, 15 Uhr.

Landwirte laden zum Fest

Ennepe-Ruhr. Das Fest der Land- und Forstwirtschaft des landwirtschaftlichen Kreisverbandes Märkischer Kreis/Ennepe-Ruhr/Hagen findet am 18. März ab 19.30 Uhr statt. Ort: Sparkasse Niedersprockhövel.

Anziehende Experimente für Groß und Klein

Schüler und Kita-Kinder erforschen Magnetismus. Interesse für Physik und Technik ist vorhanden

Von Lucas Beesten

Herdecke. Die Finger schweben über dem Startknopf. Drei Forscher tauschen letzte vorsichtige Blicke aus. Dann drückt Leo den Knopf. Sofort steigt die Rakete empor und beendet ihren Steigflug kurz vor der Decke. Die Gruppe staunt. Denn nicht Brennstoff, sondern ein Magnet hat den Flugkörper auf seine Reise geschickt.

„Es geht um die Begeisterung der Kinder.“

Professor Doktor Klaus Krause über die Notwendigkeit von Experimenten

Als Teil der Bildungsinitiative „MINTeinander“ der Telekomstiftung veranstaltete jetzt die Werner-Richard-Schule in Kooperation mit dem städtischen Gymnasium und drei Kitas ein Lernprojekt zum Thema Magnetismus. An zwei Tagen experimentierten die Kinder in Dreiergruppen an insgesamt zehn Stationen. Erzieher und Lehrer der Bildungsstätten hatten die einzelnen Stationen im Vorfeld vorbereitet. Ergänzend führten Mitglieder des Projektes Miniphänomenta und „Zwischen Arbeit und Ruhestand“ (ZWAR) weiterführende Experimente in den Bereichen Elektrotechnik und Magnetismus vor. Die Lerngruppen setzten sich aus jeweils einem Kita-Kind, Grundschüler und Gymnasiasten zusammen. So wird das „Messen zwischen Kindern gleicher Altersklasse vermeiden“, heißt es auf der Webseite der Schule. Außerdem profitieren die älteren Schüler von der Wissenswei-



Das ist der Moment der Wahrheit: Die jungen Forscher Leandro, Sietske und Leo (von links) sind voll konzentriert – kurz vor dem Raketenstart.

FOTO: LUCAS BEESTEN

tergabe an Jüngere, dem „Lernen durch Lehren“.

Unterschiedliche Vorlieben

Die Stationen sind nach Schwierigkeitsstufen angeordnet. „Wir beginnen mit einfachen Experimenten. An Station Eins wird mit einem Magneten in einem Karton nach Fischen geangelt“, weiß Sebastian Kirch, der als Grundschullehrer den MINT-Bereich der Schule betreut. „Später wird beispielsweise auch ein einfacher Kompass gebaut.“ Die Vorlieben seien dabei ganz unterschiedlich. „Wir hatten

schon Gymnasiasten, die sich ausgiebig mit dem Angeln beschäftigt haben. Und einen Grundschüler, der sich sehr für den Kompassbau begeistern konnte. So merkt man natürlich schon früh vielleicht verborgene Talente und Ausprägungen.“ Jede Station wird durch begleitende Arbeitsblätter erläutert. Das Ausprobieren und Anfassen stehe jedoch deutlich im Vordergrund. „Wir haben die Arbeitsblätter an manchen Stationen schon deutlich reduziert, weil nicht die Informationen, sondern die Experimente selbst im Mittelpunkt stehen sol-

len“, ergänzt Kirch.

MINT, das steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Bereiche, die in der öffentlichen Wahrnehmung und den Bildungsangeboten häufig zu kurz kommen, findet Klaus Krause von ZWAR Herdecke. Er betreut an diesem Vormittag zusammen mit weiteren Mitgliedern unter anderem das Raketenexperiment. „Jeder hat ein Smartphone und einen PC. Das Interesse für die dahinterstehende Technik ist allerdings verschwindend gering. Schauen Sie sich die Situation an den Unis an: Die geistes-

wissenschaftlichen Studiengänge sind komplett überlaufen. Wir brauchen aber auch Ingenieure und Techniker!“, fordert Krause.

Als sich einige Kinder um ihn scharen, hebt der pensionierte Professor mit einem winzigen, an einer Schnur befestigten Magneten eine massive Eisenkugel an. Die Augen der Kinder werden groß. „Es geht um die Begeisterung der Kinder“, sagt er. „Sie müssen auch nicht direkt verstehen, wie das alles funktioniert. Wenn Interesse da ist, werden sie sich früher oder später die Antworten erarbeiten wollen.“

Viel Freude an den Experimenten

In einer Reflexionsrunde ist am Ende die Meinung der Kinder gefragt. Dabei wird vor allem der Wissensdurst deutlich. „Es hat mir viel Spaß gemacht“, sagt Felix. „Schade ist, dass wir nicht genug Zeit für alle Stationen hatten.“ Die Mehrheit nennt den Raketenstart als das beeindruckendste Experiment des Tages. Auch muss noch geklärt werden, ob es nach dem anstrengenden Tag hausaufgabenfrei gibt. „Natürlich nicht“, beantwortet Sebastian Kirch die Frage. „Genau dafür experimentieren wir doch“, fügt er mit einem Augenzwinkern hinzu.

Klaus Krause zeigt zum Abschluss noch ein weiteres Experiment. Er stellt zwei kleine Figuren, eine männliche und eine weibliche, voreinander auf. Als er die Köpfe der Figuren zusammenführt, übernehmen die Magneten in den Köpfen die Führung. Ein Kuss wird ausgetauscht. Ob dort noch andere Anziehungskräfte als Magnetismus eine Rolle spielen, wird an diesem lehrreichen Vormittag allerdings nicht mehr geklärt.

Anzeige



Marien Hospital Witten

2. Wittener Adipositasstag

Patientenveranstaltung | 08. März 2017 | 16.00 Uhr



Vorträge und Diskussion:

- Abnehmprogramme auf dem Prüfstand
- Begleiterkrankung Diabetes mellitus
- Operative Behandlungsmethoden und plastische Eingriffe nach der Gewichtsabnahme
- Wie kann die Selbsthilfegruppe helfen?

Marien Hospital Witten | Medienraum, Gebäude B | Marienplatz 2 | 58452 Witten

Information / Anmeldung: Fon 0 23 02 - 173 - 12 08 | adipositas@elisabethgruppe.de



Mitten in der
ST. ELISABETH GRUPPE
KATHOLISCHE KLINIKEN RHEIN-RUHR

Das Projekt MINTeinander der Telekomstiftung

Wissenschaftler der Universitäten Frankfurt/Main, Gießen, Kassel und Münster entwickeln im Projekt **stufenübergreifende Lernmaterialien**

für Kitas, Grundschulen und weiterführende Schulen

Bildungsnetzwerke, bestehend aus **101 Kitas und Schulen**, die Materialien zum Thema Magnetismus.

Derzeit nutzen **bundesweit 24**

Johanniter zu schwerem Verkehrsunfall gerufen

Mehrere Verletzte in Witten. Herdecker Helfer halten sich bereit

Herdecke/Witten. Zu einem Verkehrsunfall mit einem Bus und zwei Pkw in Witten rief die Leitstelle in Schwelm am Mittwochabend auch die Herdecker Johanniter.

Bei der Karambolage hatte es mehrere Verletzte gegeben, die Alarmerung lautete „Massenanfall von Verletzten“. Innerhalb kürzester

Zeit konnten die Johanniter einen Rettungswagen und zwei Krankentransportwagen einsatzbereit melden. Diese mussten dann aber nicht mehr ausrücken, weil alle Patienten vom Regelrettungsdienst versorgt werden konnten. Nach 45 Minuten beendeten die sechs Ehrenamtlichen ihre Wachbereitschaft.

Ab einer Anzahl von fünf Verletzten werden im EN-Kreis die Hilfsorganisationen zur Unterstützung des Regelrettungsdienstes alarmiert, weil dieser dann an Kapazitätsgrenzen stößt. Die Herdecker Johanniter halten für diesen Fall auch zwei Rettungswagen, zwei Krankentransportwagen und ein Notarzt-Einsatzfahrzeug vor.

Lob und Kritik von der Feuerwehr

CDU-Abgeordnete will wissen, wie neues Gesetz vor Ort umgesetzt wird

Herdecke. Zu einem Gespräch über die Umsetzung des neuen Brand- und Katastrophenschutzgesetzes besuchte jetzt die Expertin für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz der CDU-Landtagsfraktion, Ina Scharrenbach (MdB), die Feuerwehr Herdecke. Gemeinsam mit Vertretern der CDU-Rats-

fraktion und dem heimischen CDU-Landtagskandidaten, Simon Nowack, informierte sich die Abgeordnete aus erster Hand über die Handhabung des neuen Gesetzes in der täglichen Praxis in Herdecke.

Erfreut zeigte sich die Leitung der Freiwilligen Feuerwehr über das abgesenkte Eintrittsalter in die Einsatz-

abteilung. „War der Eintritt in die Feuerwehr bislang erst ab 18 Jahren möglich, können nun auch 16- und 17-jährige Kameradinnen und Kameraden schon Einsatzdienst leisten“, begrüßte Stadtbrandinspektor Hans-Jörg Möller die Bedeutung der neuen Rechtslage für die Gewinnung vor allem junger Menschen für den ehrenamtlichen Feuerwehrdienst.

Kritik übten die Blauröcke an der unklaren Rechtslage bezüglich der Ölschichten. Ina Scharrenbach hob hervor, dass die CDU-Landtagsfraktion für eine Ausnahme von Ölschichten aus dem Gesetz eingetreten sei, sich an dieser Stelle aber nicht habe durchsetzen können.



Die CDU-Landtagsabgeordnete Ina Scharrenbach und weitere CDU-Politiker besuchen für ein Gespräch die Freiwillige Feuerwehr Herdecke.

FOTO: FEUERWEHR HERDECKE